

Horst Helfrich
**Die Himmelfahrt
der Oktavia Schlüter**

Inszenierung und Bühnenbild Thomas Krieger
Gesamtleitung René Böminghaus

Konrad Plüscher , Theaterdirektor	Tim Meier
Pauline Plüscher, die Frau des Theaterdirektors	Antonia Metken
Oktavia Schlüter, Schauspielerin	Pia Sollmann
Alex , Schauspieler	Jonas Ecker
Knuth , Schauspieler	Thomas Krieger
Hupfer , Schauspieler	Conrad Baege
Margie , Schauspielerin	Sabrina Seyfferth
Lilo , Schauspielerin	Claudia Rupp
Charlotte , Schauspielerin	Sabine Drees
Bretter-Schorß , Bühnenarbeiter	Jörg Weitkowitz
Hannemann , Bühnenbauer	Marco Heckhoff
Ampeer , Beleuchter	Marc Weitkowitz
Flüstertütchen , Souffleuse	Janine Cresnik
Puder-Bernd , Maskenbildner	Oliver Schürmann
Lotte , Garderobiere	Lisa Mathofer
Waldemar , Kassierer	André Remy
Litfaß , Werbemann	René Böminghaus
Greta Bachmann, Schauspielerin	Claudia Thierbach
Ilse Stunkert, Schauspielerin	Sandra Schmitt
Alwine Ratz, Schauspielerin	Anika Winter
Nasstassja Nass, Schauspielerin	Annika Rupp
Fassihm , Kriminalinspektor	Marian Ferlic
Handeisen , Polizist	Robert F. Birg
Dominic , Enkel von Plüscher	Tim Wälscher
Anne , Enkelin von Plüscher	Julia Thelen
Jonas , Enkel von Plüscher	Julian Tschech
ein Zuschauer	Christoph Maaßen
Beleuchtung	Burkhard Angstmann
Maske	Frauke Krüger
Bauten	Conrad Baege, Jörg Weitkowitz
Malereien	Jennifer Choryan
Requisite	Claudia Rupp
Kostüme	Tim Meier
Souffleuse	Jennifer Choryan
Fotos	Marc Weitkowitz
Kamera	Annika Rupp
Abendkasse	Andrea Böminghaus, Jennifer Choryan

Spieldauer ca. 1 1/2 Stunden - Pause nach dem zweiten Akt

Horst Helfrich
**Die Himmelfahrt
der Oktavia Schlüter**
Ein Lustspiel in vier Akten



Am 22. und 23. September 2006 um 19:00 Uhr
in der Aula des Mädchengymnasium Borbeck,
Fürstäbtissinstraße 52 in Essen-Borbeck
Eintritt: € 5,--, ermäßigt € 3,--

Programmheft

Foyer

Meine Herrschaften,

ich freue mich sehr, Sie heute Abend als Guest des TheaterLaien e.V. begrüßen zu dürfen.

Wir präsentieren Ihnen das Lustspiel „Die Himmelfahrt der Oktavia Schläuter“ von Horst Helfrich. Ursprünglich ein Stück geschrieben für eine große Freilichtbühne, welches wir, hoffentlich zu Ihrer Zufriedenheit, an unsere Gegebenheiten angepasst haben.

Hierbei zeigen wir Ihnen, was so alles hinter und vor der Bühne passieren kann. Und glauben Sie mir, die eine oder andere Parallele haben wir schnell erkannt. Mal sehen, ob es auch Ihnen gelingt!

Und nun seien Sie unser Guest und lassen sich durch unsere humoristische Darbietung mitnehmen in die teilweise chaotische Welt des Schauspiels.

Bedanken möchte ich mich bei allen Beteiligten, die durch ihr Engagement zur Umsetzung des Stücks beigetragen haben. Sowohl die Darsteller sind hier gemeint, wie auch die Personen (Doppelbesetzungen sind möglich!), die durch ihre Kompetenz hinter der Bühne aktiv sind und zur Gestaltung eben dieser beigetragen haben. Mag es um das Bühnenbild, die Lichtgestaltung oder auch Kostüme und Requisiten ge-

hen, alles hat mal wieder einwandfrei funktioniert.

Auch die Public Relations (Plakate, Vorberichte etc.) möchte ich lobend erwähnen, denn ohne diese wäre ein Teil des heutigen Publikums nicht bei der Aufführung.

Ebenfalls gilt mein Dank denen, die es uns ermöglicht haben, unsere Probenarbeit durchzuführen: der Katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus, der Tuttmann-Grundschule in Essen-Stoppenberg, dem Schulverwaltungsamt der Stadt Essen und dem Ort des Geschehens: dem Mädchengymnasium Borbeck.

Während Sie diese Zeilen lesen (vorausgesetzt, Sie haben das Programmheft vor der Aufführung erworben und sitzen nun in einer der Reihen des Zuschauersaals), wird hinter und später auch auf der Bühne geschaut, ob alles stimmt: Make-up, Kostüm, Text, Bühnenbild und vieles mehr. Und dann heißt es auch schon: Vorhang auf, aber bitte nicht zu früh!

Genießen Sie nun, was wir in den letzten dreieinhalb Monaten für Sie auf die Beine gestellt haben.

Viel Spaß!

René Böminghaus

Thomas Krieger: „So, jetzt das vierte Aktbild!“

Die Himmelfahrt der Oktavia Schläuter

Portraits im Fernsehen. Weiterhin lieferte er Veröffentlichungen in Zeitschriften, Anthologien und Jahrbüchern.

Zudem war er mehrfacher Preisträger bei Mundartwettbewerben und Kulturpreisträger im Jahre 1993.

Horst Helfrich starb nach längerer Krankheit am 20.07.2006 in Altenahr in Rheinland-Pfalz.

Abschließend kommt der Autor selbst zu Wort.

René Böminghaus

*Der Tod ist nicht das Ende.
Er ist der Anfang eines neuen Daseins,
in dem die unsterbliche Seele aller Geschöpfe
ihren Ursprung hat.
Diese Pforte hat euer treuer Wegbegleiter
nun beschritten.
Trauert nicht um ihn,
es liegt an uns euch zu beweinen,
ist er doch nun von euch gegangen.
Aber glaubt mir, er ist in heilsamen Händen
und trotzdem bei euch,
so wie ihr bei ihm seid.
Wenn einst die Zeit gekommen ist,
da der Schmerz nicht mehr eure Brust beengt
und ihr das Leben wieder leben wollt,
wird er lächelnd aus den
unendlichen Gefilden sagen:
„So ist's gut, ich will es so,
und ich kann ungetrübt
auf euch schauen.*

Horst Helfrich, 16.12.2004

*Oliver Schürmann (als Puder-Bernd):
„Der Chef ist sauer, Lotte.“*

Claudia Rupp (als Lilo): „Was erzählst du mir das?“

*Oliver Schürmann:
„Ach, Lilo... Lotte... kennste eine, kennste alle!“*

Horst Helfrich

Horst Helfrich wurde am 31.10.1939 in Freienfieß in Rheinland-Pfalz geboren.

Unter anderem war er Verfasser von 57 aufgeführten Bühnenstücken, darunter Lustspiele, Komödien, Schauspiele und Einakter.

Er hatte die Idee und war Mitbegründer des Freilichttheaters „Abdeck-Burg-Festspiele“, Holzheim sowie der „Theodissa-Bühne“ in Diez. Hier war er in der Regie und Aufführung eigener Stücke tätig. Weiterhin war er Autor sämtlicher Stücke für die „Bühne 800 Staffel“, Limburg-Staffel.

Darüber hinaus war er als Romanautor, Schreiber von Kabarett-Texten, Märchen, Erzählungen und Gedichten aktiv. Auch als Mundartschreiber war er bekannt. So gibt es 1000 veröffentlichte Mundartgedichte von ihm.

Zudem war er bis zum Jahre 2000 Mitarbeiter beim Südwestrundfunk. Hier wurden 260 von ihm verfasste und gesprochene Beiträge in der Sendung „Guten Morgen aus Mainz: Erster Gedanke“ übertragen.

In der sechsteiligen Fernseh-Serie „Wellerod Alaaf“, einer Satire über den Karneval, war er ebenfalls aktiv.



Horst Helfrich

Auch als Liedtexter machte er sich einen Namen. Unter anderem stammen von ihm die Idee, das Buch und die Songtexte des Musicals „Oskar“ nach Erich Kästners „Konferenz der Tiere“. Auch für das Musical „Flowergreen“ lieferte er die Vorlage. Er arbeitete bei der Erstellung von verschiedenen Spielfilmen mit, führte Interviews und zeigte Personen-

Thomas Krieger: „Selbst wenn du keinen Text hast musst du trotzdem in der Rolle bleiben.“

Marian Ferlic: „Das gehört auch zu deinem Psychoterror, mir das immer zu sagen, oder?“

Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter

von Horst Helfrich

Ein Lustspiel in vier Akten

Uraufführung 1999
im „Hof Unkelbach“, Limburg an der Lahn

Programmheft zu den (T^L)-Aufführungen
am 22. und 23. September 2006
in der Aula des Mädchengymnasium Borbeck

Fotos: Marc Weitkowitz

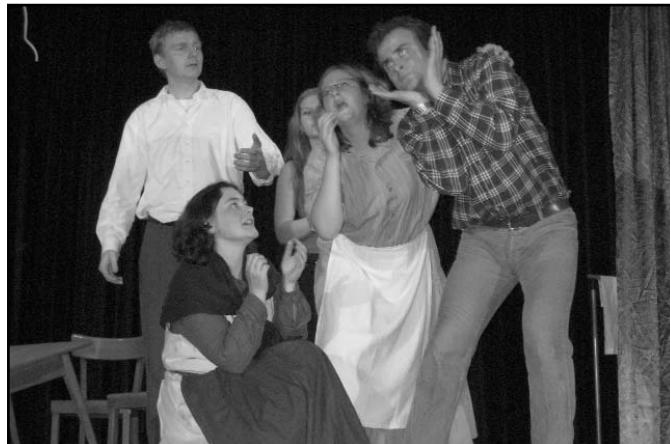
Redaktion und Layout:
Thomas Krieger

Titelblatt nach einem Entwurf von
Janine Cresnik

Der Inhalt

Erster Akt

Ein ganz normaler Tag im „Konrad-Plüscht-Theater“. Zum 100. Mal steht am heutigen Abend die Komödie „Tausche meinen Hochzeitsschleier gegen frische Hühnereier“ auf dem Programm, welches Direktor, Intendant und Regisseur Konrad Plüscht selbst geschrieben hat. Auch zu dieser Aufführung kommen die Schauspieler wieder auf den letzten Drücker, Puder-Bernd ist die weiße Schminke ausgegangen und Beleuchter Ampeer und Bretterschorsch wollen das im Stück vor kommende Gewitter vom ersten in



Die Schauspieltruppe des Konrad Plüscht spielt den ersten Akt der Komödie „Tausche meinen Hochzeitsschleier gegen frische Hühnereier.“

den vierten Akt verlegen. Hinzu kommt, dass die beiden Schauspieler Lilo und Hupfer die Finger nicht voneinander lassen können. Weder neben, geschweige denn auf der Bühne.

So nimmt das Chaos seinen Lauf: Während der Anmoderation von Plüscht öffnet sich schon der Vorhang und es wird wieder einmal fleißig improvisiert. Neben den üblichen Texthängern kracht im weiteren Verlauf auch noch der Tisch zusammen. Schon zum Ende des ersten Aktes haben die Zuschauer das Theater verlassen.

Zweiter Akt

Von den jüngsten Ereignissen total entnervt, erfährt Konrad Plüscht, dass sein Ensemble entschlossen hat, seine Komödie nicht mehr spielen zu wollen. Die sofort herbeizitirten Schauspieler verkünden, dass sie statt dessen nun die Tragödie „Blut für Borislav“ aufführen wollen. Plüscht lässt sich darauf ein, besteht aber darauf, zunächst eine Schauspielerin zu suchen, die perfekt eine Tote verkörpern kann, die für dieses Stück benötigt wird. Bei der ersten Probe

stellt sich für Konrad Plüscht schnell heraus, dass keine seiner Schauspielerinnen dazu in der Lage ist. Er lässt den Werbefachmann Litfaß nach Schauspielerinnen Ausschau halten, doch auch die sich eiligst

Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



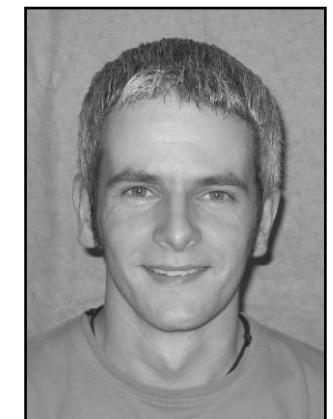
Jörg Weitkowitz

geb. 2. Januar 1973

BRETTER-SCHORSCH; Bauten

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2004 Into the Woods
- 2004 Ein seltsames Paar
- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!
- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Marc Weitkowitz

geb. 15. September 1974

AMPEER; Fotos

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2004 Into the Woods
- 2004 Ein seltsames Paar
- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!
- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Anika Winter

geb. 12. Mai 1989

ALWINE

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Claudia Thierbach

geb. 17. Oktober 1974

GRETA

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!
- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter

Julian Tschech

geb. 30. Dezember 1992

JONAS

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Tim Wälscher

geb. 16. November 1992

DOMINIC

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter

meldenden Damen können den Theaterdirektor nicht überzeugen.

Da erscheint Oktavia Schlüter - und Plüscht ist sofort hin und weg. Ohne weiter zu testen engagiert er Oktavia für die Rolle der Gräfin Malenka und beschließt, selbst die männliche Hauptrolle zu spielen, den Geliebten der Gräfin. Trotz vehementen Einspruchs aller Beteiligten, insbesondere seiner Ehefrau, hält er an seinem Vorhaben fest.

Dritter Akt

Premiere der Tragödie „Blut für Borislav“: In der Pause bittet Konrad Plüscht Oktavia noch einmal eindringlich, sich gleich als Tote nicht mehr zu bewegen. Das restliche Ensemble lästert natürlich über das mögliche Verhältnis zwischen Plüscht und Oktavia und tatsächlich kommt es in der Umkleide zwischen Lilo und Oktavia zu einer handfesten Auseinandersetzung, in die Plüscht gerade noch eingreifen kann.

Als es im Stück zu der Szene kommt, in der der Fuhrknecht Gilbert, gespielt von Konrad Plüscht, feststellen muss, dass Gräfin Malenka tot ist, macht der Theaterdirektor eine erschreckende Entdeckung: Oktavia Schlüter ist tatsächlich tot. Nach dem ersten Schrecken und der Freude von Pauline wird die Polizei gerufen. Alle - auch die Zuschauer - sollen bis zum Eintreffen von Kriminalinspektor Fassihn im Theater bleiben.

Vierter Akt

Nach mehreren Stunden erscheint Fassihn - und ist sich offensichtlich nicht im Klaren darüber, dass er sich in einem Theater befindet. Dafür meint er, er befände sich in einem Irrenhaus, und dafür gibt es viele Anzeichen: Lilo und Hupfer haben



Hinter den Kulissen geht es im Konrad-Plüscht-Theater für gewöhnlich sehr turbulent zu.

sich inzwischen in dem Bett amüsiert, in dem die Tote lag. Pauline berichtet, wie sie sich am Anblick der Leiche geweidet hat und mit Graf Borislav steht der Täter im Endeffekt fest, auch wenn Alex, der Graf Borislav spielt, alles abstreitet. Und dann auch noch so viele Zuschauer bei der Morderei.

Gerade als Fassihn zu verstehen beginnt, wo er sich befindet, erscheint die vermeintliche Tote. Sie wollte nur alle von ihrer Schauspielkunst überzeugen.

Thomas Krieger

Und sie bewegt sich doch...

Der geneigte Zuschauer kennt das schon: Während im Mai die Aufführungen von „Leben des Galilei“ über die Bühne gingen, machten sich die Verantwortlichen schon Gedanken über das nächste Projekt des TheaterLaien. Schließlich sollte ja auch im Herbst 2006 wieder ein Stück auf die Beine gestellt werden. Fast parallel dazu stand Anfang Mai auch noch die Komödie „An allem war'n die Pillen schuld!“ im Rahmen des Schul- und Amateurtheater-Treffens Velbert auf unserem Programm.

Doch zurück zum Herbst-Projekt: Nach dem großen Erfolg mit unserer Komödie rund um Opa Brinkmann waren die Erwartungen für die nächste Komödie natürlich groß. Was hatte den besonderen Reiz dieser Komödie ausgemacht? Schließlich war es nicht das erste lustige Stück, das wir aufgeführt hatten. Einen Teil seiner Popularität hat „An allem war'n die Pillen schuld!“ sicherlich dem häuslichen Umfeld zu verdanken, in dem sich jeder Zuschauer wiederfinden kann. So hörten wir nach den Aufführungen mehr als einmal: „Genau so ist es auch bei

uns zu Hause.“ Aber wieder ein Stück zu finden, das in einer Familie spielt, würde sich zweifellos als schwierig erweisen. Auch das Ensemble wies eine überraschende Größe auf: 27 Schauspielerinnen und Schauspieler hatten dieses Mal ihr Interesse bekundet, mitwirken zu wollen. Was also tun? Es gab zahlreiche Überlegungen, wie wir mit diesen Vorgaben ein Stück finden können, ja, sogar die Überlegung, das Ensemble aufzuteilen und Ihnen zwei Stücke zu präsentieren.

Doch nach längerer Diskussion und der Ansicht zahlreicher Stücke stellten sich alle Möglichkeiten als schwierig heraus. Als wir die Suche schon fast aufgegeben hatten, fiel mir mehr oder weniger zufällig das Stück „Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter“ in die Hände. Dieses Stück schien beinahe das Gesuchte zu sein und bot zusätzlich zu dem Vorteil, dass viele Mitwirkende benötigt werden, den Reiz eines Stücks „Theater im Theater“, welches aus verständlichen Gründen immer einen besonderen Reiz darstellt und auch vielfach Thema von Stücken jeder

Marian Ferlic:

*„Thomas, du willst die Menschen verändern!
Das ist mir schon öfter aufgefallen.“*

Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Sabrina Seyfferth

geb. 24. Juni 1989

MARGIE

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2003 Winnifred
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!
- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Pia Sollmann

geb. 24. Oktober 1987

OKTAVIA

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2001 Der Mikado
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!
- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Julia Thelen

geb. 13. November 1992

ANNE

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2001 Macbeth
- 2002 Don Gil mit den grünen Hosen
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Claudia Rupp

geb. 22. Oktober 1979

Lilo

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2002 Comedyvening 2002
- 2003 Der Besuch der alten Dame
- 2004 Ein seltsames Paar
- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter

Sandra Schmitt

geb. 22. Juli 1984

Ilse

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!
- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Oliver Schürmann

geb. 18. November 1972

PUDER-BERND

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2004 Ein seltsames Paar
- 2004 Comedical II
- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!
- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter

Art ist. Man denke nur an unsere Aufführungen von „Kiss me, Kate!“ aus dem Jahr 1998, in denen dieses Thema behandelt wurde. Aber hier bestand auch das Hauptproblem zur Verwirklichung dieses Lustspiels: Nach Prüfung des Textbuches war schnell klar, dass wir unsere Bühne zweiteilen mussten: Es wurde sowohl auf der Bühne des „Konrad-Plüschtheaters“ gespielt als auch in der nebenstehenden Garderobe. Da die Handlung teils parallel auf beiden Bühnen, auf jeden Fall aber so zügig zwischen den Bühnen hin und hergeht, war klar, dass dieses mit Umbauten nicht zu bewerkstelligen ist.

So kam es, dass es vor der endgültigen Stückauswahl zunächst einmal ein Gespräch mit Jörg Weitkowitz, unserem kongenialen Bühnenbauer, gab. Aufs Schlimmste eingestellt, war ich überrascht, dass das Gespräch in etwa folgenden Verlauf nahm: „Du, Jörg, wir bräuchten da für das nächste Stück eine Bühne auf der Bühne. Also mit Vorhang und so...“ - „Okay.“ Somit stand der „Himmelfahrt der Oktavia Schlüter“ zumindest technisch nichts mehr im Wege. Und als dann noch das Ensemble beim Vortreffen sich über das Stück kaputtlachte, wusste ich, dass wir die richtige Wahl getroffen hatten.

Bei den Proben stellten wir dann auch schnell fest, dass vieles, was wir beim Lesen als Überzeichnung

der Wirklichkeit betrachtet hatten, sich bestenfalls als Tatsachenberichte herausstellte, und mehr als einmal war mir der Unterschied zwischen gespielten Pannen und tatsächlichen Patzern nicht immer ganz klar.

So hoffe ich, dass auch Sie am Ende des Abends unserem Urteil zustimmen und an der Horst-Helfrich-Komödie ebenso viel Freude haben wie wir bei den Proben hatten. Und vielleicht können Sie ja feststellen, was denn alles beabsichtigt ist und was uns heute Abend missgeschicklicherweise passiert. Seien Sie aber versichert: Egal, was passiert, sollten Sie den Regisseur fragen, wird er zweifellos immer sagen, dass alles von langer Hand geplant war.

Überdies sind Ähnlichkeiten mit Personen die auftreten, und Menschen, die tatsächlich auf oder neben der Bühne stehen, rein zufällig. Schließlich kannte der Autor uns ja auch nicht. Wieso kam mir dann trotzdem vieles so bekannt vor? Also, das muss ein Zufall sein!

Thomas Krieger

PS.: Wenn Sie jetzt keinen Bezug zur Überschrift dieses Artikels feststellen können, dürfen Sie auf unser Stück gespannt sein. Wer oder was sich da alles bewegt, ist sicherlich nicht im Sinne dessen, von dem vermeintlich das Zitat stammt.

Oliver Schürmann: „Ich muss die Fummelotte schminken... Ääh... Fransenlotte!“

Da brennt doch die Kulisse!

Konrad Plüscher, Direktor des Konrad-Plüscher-Theaters, das von ihm in der fünften Generation geleitet wird, ist gelinde gesagt, sehr leicht reizbar. Um ehrlich zu sein, ist er ein ziemlicher Choleriker, der in seinem Theater die zugegeben meist unfähig agierende Truppe zusammenstaucht.

Wie viele andere Menschen hat auch Herr Plüscher seine ganz eigene Art zu fluchen, besser gesagt, seinen eigenen Spruch, der sein Markenzeichen ist und gleichsam auch einen Bezug zur Theaterwelt herstellt. Wie schon die Überschrift dieses Artikels vermuten lässt, lautet dieser Spruch: „Da brennt doch die Kulisse!“

Im Laufe des Lustspiels werden Sie eben diesen fünfzehnmal aus dem Munde des Herrn Theaterdirektors hören können.

Jedoch muss der anfangs genannte Verwendungszweck dieses Ausrufs ein wenig erweitert werden. So wird er zwar bevorzugt bei Wutausbrüchen oder in abgeschwächter Weise bei kleineren Ärgernissen verwendet, doch eben auch bei großem Erstaunen und einmal selbst bei schwärmerischer Entzückung.

Die Vorstellung eines Kulissenbrandes dient also als Kommentar für etwas Unerwartetes.

Doch woher nimmt Konrad Plüscher dieses Bild der in Flammen stehenden Kulisse? Handelt es sich um reine Fiktion oder steht eine „lodernnde“ Erfahrung dahinter. Hat womöglich die Kulisse des Konrad-Plüscher-Theaters, das immerhin schon seit fünf Generationen besteht, schon einmal gebrannt?

Da es weder Konrad Plüscher noch sein gleichnamiges Theater außerhalb von Horst Helfrichs Lustspiel „Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter“ gibt, wird diese Frage unbeantwortet bleiben. Möglich wäre ja aber, dass der Charakter des Konrad Plüscher eine vielleicht etwas überzogene Projektion der Person Horst Helfrich ist. Womöglich wurde der Spruch „Da brennt doch die Kulisse!“ von Herrn Helfrich selbst benutzt.

Doch woher nimmt er diese Redewendung?

Es ist ja durchaus möglich, dass er sich gut in der Theatergeschichte auskennt und somit weiß, dass am 14. Januar 1823 die Kulisse des Münchener Nationaltheaters während einer Opernaufführung Feuer gefangen hat, woraufhin das ganze Theater niedergebrannt ist. Dazu würde jedenfalls der Ausspruch von Margie, einer Schauspielerin des Konrad-Plüscher-Theaters, passen, der

Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Antonia Metken

geb. 11. November 1976

PAULINE

Zuletzt mitgewirkt in:

- | | |
|------|--------------------------------------|
| 2003 | Der Besuch der alten Dame |
| 2004 | Into the Woods |
| 2004 | Ein seltsames Paar |
| 2005 | Romeo und Julia |
| 2005 | An allem war'n die Pillen schuld! |
| 2006 | Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter |



André Remy

geb. 14. August 1972

WALDEMAR

Zuletzt mitgewirkt in:

- | | |
|------|--------------------------------------|
| 2001 | Comedyvening |
| 2002 | Comedyvening 2002 |
| 2003 | Der Besuch der alten Dame |
| 2005 | Romeo und Julia |
| 2006 | Leben des Galilei |
| 2006 | Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter |



Annika Rupp

geb. 3. Dezember 1984

NASSTASSJA; Kamera

Zuletzt mitgewirkt in:

- | | |
|------|--------------------------------------|
| 2003 | Winnifred |
| 2003 | Der Besuch der alten Dame |
| 2005 | Romeo und Julia |
| 2005 | An allem war'n die Pillen schuld! |
| 2006 | Leben des Galilei |
| 2006 | Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter |



Christoph Maaßen

geb. 5. März 1984

ZUSCHAUER

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2002 Die Hochzeit des Figaro
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter

Lisa Mathofer

geb. 3. November 1987

LOTTE

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2003 Winnifred
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Tim Meier

geb. 14. April 1984

PLÜSCH; Kostüme

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2004 Into the Woods
- 2004 Comedical II
- 2005 Romeo und Julia
- 2005 An allem war'n die Pillen schuld!
- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter

lautet: „...dann brennt nicht nur die Kulisse, dann steht das ganze Theater in Flammen.“

Ein, wenn man davon bei einem Theaterbrand reden kann, lustiger Aspekt dieses Ereignisses ist die Art und Weise, wie dieser Brand gelöscht worden ist. Da nämlich alle Teiche, aus denen üblicherweise das Löschwasser geschöpft wurde, zugefroren waren, nahm man kurzerhand Bier aus der gegenüberliegenden Brauerei. Man stelle sich einmal vor, die Aula des MGB würde brennen

und müsste mit Borbecker Dampfbier gelöscht werden...

Doch wir können wohl dank der ausreichenden Brandschutzbestimmungen hier davon ausgehen, dass es weder zu einem Kulissen- noch zu einem Aulabrand kommen wird.

Und so können Sie sich zurücklehnen und sich frei von Befürchtungen freuen auf fünfzehn Mal „Da brennt doch die Kulisse!“ von Herrn Theaterdirektor Konrad Plüscher.

Tim Meier

Wenn Sie über unsere nächsten Aktivitäten und Projekte informiert werden wollen, so füllen Sie einfach den unten stehenden Abschnitt aus und werfen ihn in unseren Kasten im Foyer. Oder informieren Sie sich im Internet über uns. Auf den Homepage www.theaterlaien.de erfahren Sie mehr über uns. Oder schreiben Sie an TheaterLaien e.V., Thomas Krieger, Rabenhorst 101, 45355 Essen.

Bitte hier abtrennen!



TheaterLaien e.V.

Ja, ich möchte über die nächsten Aktivitäten des TheaterLaien e.V. informiert werden.
Bitte benachrichtigen Sie mich unter:

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Hausnr.: _____

Wohnort: _____ PLZ: _____

E-Mail: _____

„Unerhörtes Affentheater?“

Die leichten Verwirrungen
in diesem Theaterstück
waren sicher beabsichtigt

– unerhört sollte es aber dennoch
nicht gewesen sein.

Hatten Sie heute Abend Schwierigkeiten
dem Gesprochenen zu folgen?

**Wir laden Sie ein, ein *kostenloses Hörprofil* in einer
unserer sechs Filialen in Essen
erstellen zu lassen!**

Vereinbaren Sie einfach Ihren
persönlichen Termin mit uns.
Wir freuen uns auf Sie!

Rüttenscheid

Rüttenscheider Str. 85
Tel.: 0201 - 77 66 50

Zentrum

Hachestr. 25
Tel.: 0201 - 23 27 17

Steele

Bochumer Str. 9-11
Tel.: 0201 - 5 14 75 35

Borbeck

Bocholder Str. 2
Tel.: 0201 - 6 30 24 25

Katernberg

Katernberger Str. 52
Tel.: 0201 - 83 01 76 63

Kettwig

Hauptstr. 43-61
Tel.: 02054 – 8 74 05 30



Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter

19

Marian Ferlic

geb. 9. November 1987

FASSIHN

Zuletzt mitgewirkt in:

2006 Leben des Galilei
2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Marco Heckhoff

geb. 25. Oktober 1983

HANNEMANN

Zuletzt mitgewirkt in:

2004 Ein seltsames Paar
2004 Comedical II
2005 Romeo und Julia
2005 An allem war'n die Pillen schuld!
2006 Leben des Galilei
2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Thomas Krieger

geb. 18. November 1972

Inszenierung und Bühnenbild; KNUTH

Zuletzt mitgewirkt in:

2004 Ein seltsames Paar
2004 Comedical II
2005 Romeo und Julia
2005 An allem war'n die Pillen schuld!
2006 Leben des Galilei
2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter





Janine Cresnik

geb. 21. Mai 1989

FLÜSTERTÜTCHEN

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2003 Winnifred
- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter

Sabine Drees

geb. 7. Juli 1984

CHARLOTTE

Zuletzt mitgewirkt in:

- 1998 Kiss me, Kate!
- 2000 She loves me
- 2001 Der Mikado
- 2004 Into the Woods
- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



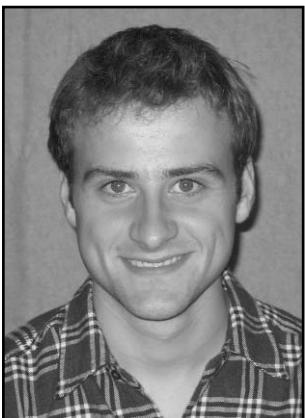
Jonas Ecker

geb. 9. März 1988

ALEX

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2006 Leben des Galilei
- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



Zwischen Wahrheit und Fiktion

Ein Blick hinter die Kulissen

Beim Lesen des Textes der Horst-Helfrich-Komödie „Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter“ erschien uns vieles von dem, was dem „Konrad-Plüscht-Theater“ vor, während und nach den Aufführungen passiert, als völlig überzogen und übertrieben.

Wenn ich nun ein wenig (nicht zu viel, versteht sich) aus dem Nähkästchen plaudere, so gewährt Ihnen das einen nie gekannten Einblick hinter die Kulissen einer Theatergruppe, die sich, ähnlich einem Zauberer, der seine Tricks nie preisgeben würde, einen Einblick in eine zurecht geheime Welt. Was sich auf der Bühne (hoffentlich) so perfekt darstellt, entbrennt nämlich dem reinen Chaos, oder wie Konrad Plüscht es auszudrücken pflegt: „Das Choas ist Disziplin und Zucht in Vollkommenheit dagegen.“

Doch fangen wir vorne an: Dass zu einer Aufführung die Damen und Herren Schauspieler mal so nach und nach eintrudeln, dass der ein oder andere es nur gut meint, wenn er oder sie sich schon einmal selbst schminkt, dass lässt einen nicht aus der Ruhe bringen, zumal man solche und ähnliche Szene ja schon das ein oder andere Jahr kennt. Wenn dann während der Aufführung mal wieder kräftig improvisiert wird, weil man ja

vorher nur etwa ein halbes Jahr an den entsprechenden Szenen gearbeitet hat, all dies lässt den gleichmütigen Regisseur kalt.

Dennoch gab es bei Proben immer wieder Momente, in denen mich ein Konrad Plüscht in seiner Art an einen gewissen Thomas Krieger erinnerte und ich ertappte mich mehr als einmal bei dem Gedanken: „Aber so bin ich doch nicht wirklich, oder?“

Und spätestens als zu unserem diesjährigen Jubiläum noch einmal die schönsten Pannen aus den letzten fünfzehn Jahren zusammengetragen wurden, uns alles, ja wirklich alles dabei war, von Versprechern, Texthängern, die teilweise darin gipfelten, dass einzelne Darsteller während der Aufführung die Bühne verließen, über klemmende Türen und Fahrstühle, zusammenbrechendes Bühnenbild bis hin zu Stürzen, bei denen Gott sei Dank sich niemand ernsthaft verletzte, ja, da konnte man auch mich einem Konrad Plüscht gleich murmeln hören: „Da brennt doch die Kulisse.“ Zum Glück hatten wir nur bei einer Bühnenprobe mit Orchester mal eine durchgeschmolte Sicherung, die nicht gleich zu einem Bühnenbrand führte...

Thomas Krieger

Glossar

- Affentheater** Vorgang, ein Verhalten o. Ä., das als lästig, übertrieben oder lächerlich empfunden wird
- Akt** ein größerer Abschnitt eines Theaterstücks, der meist aus mehreren Szenen besteht (~ Aufzug)
- Amateur** jemand, der etwas nicht berufsmäßig betreibt (aus Interesse, als Hobby); Nicht-Fachmann, der in den Augen von Fachkollegen unzureichendes Können zeigt
- Amusement** unterhaltsamer Zeitvertreib, Belustigung
- Anstrich** ein Eindruck in der äußeren Erscheinung einer Sache; Farbe, die auf etwas aufgetragen wurde
- Balg** ein (freches, schlecht erzogenes) Kind
- Bethlehem** (hebräisch und aramäisch für „Haus des Brotes“), Stadt im Westjordanland; die Stadt wird in der Bibel als Geburtsort von David (König von Judäa und Israel) und Jesus Christus genannt
- brillant** hier: hervorragend, ausgezeichnet
- Bühnenrampe** Rampe; der vordere Rand der Bühne im Theater
- Bulette** (norddeutsch) Frikadelle
- Bußgeld** bestimmte Summe Geld, die als Strafe für eine Ordnungswidrigkeit zu zahlen ist
- Direktor** Leiter, Vorstandsmitglied, Vorsteher
- Dornröschen** Märchen der Brüder Grimm, erzählt die Geschichte einer Königstochter, die wie die anderen Bewohner des Schlosses durch den Spruch einer bösen Zauberin in einen hundertjährigen tiefen Schlaf versetzt wird; nach hundert Jahren wird sie von einem Königsohn wachgeküsst und zu neuem Leben erweckt
- Engagement** Anstellung, Stellung, Verpflichtung von Künstlern
- Ensemble** Gesamtheit der Schauspieler eines Theaters
- extravagant** aus dem Rahmen fallend, ungewöhnlich, außergewöhnlich, schrullig, überspannt
- fummeln** versuchen, mit seinen Händen eine besonders schwierige Arbeit durchzuführen

Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter



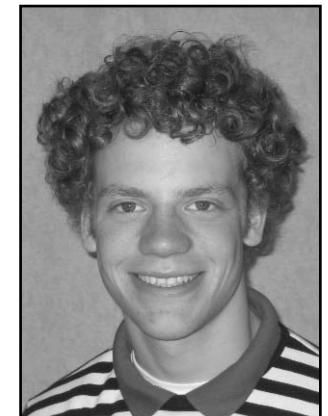
Conrad Baege

geb. 12. Mai 1983

HUPFER; Bauten

Zuletzt mitgewirkt in:

- | | |
|------|--------------------------------------|
| 2004 | Into the Woods |
| 2004 | Comedical II |
| 2005 | Romeo und Julia |
| 2005 | An allem war'n die Pillen schuld! |
| 2006 | Leben des Galilei |
| 2006 | Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter |



Robert F. Birg

geb. 6. Oktober 1987

HANDEISEN

Zuletzt mitgewirkt in:

- | | |
|------|--------------------------------------|
| 2001 | Der Mikado |
| 2006 | Leben des Galilei |
| 2006 | Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter |



René Böminghaus

geb. 11. Oktober 1972

Gesamtleitung; LITFAB

Zuletzt mitgewirkt in:

- | | |
|------|--------------------------------------|
| 2003 | Winnifred |
| 2003 | Der Besuch der alten Dame |
| 2004 | Comedical II |
| 2005 | Romeo und Julia |
| 2006 | Leben des Galilei |
| 2006 | Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter |

Comedyvening

Der Comedy-Abend
des TheaterLaien
**am 14. September
und 15. Dezember 2001**

***Don Gil
mit den grünen Hosen***

von Tirso de Molina
**am 8., 15. März
und 28. Juni 2002**

***Die Hochzeit des Figaro
oder Der Graf und sein Ego***

von Lorenzo da Ponte
Musik von
Wolfgang Amadeus Mozart
am 14. und 20. Juni 2002

Comedyvening 2002

Der neue Comedy-Abend
des TheaterLaien
**am 3., 6. September,
7. Dezember 2002,
17. Mai und 26. Juni 2003**

Winnifred

von Jay Thompson, Marshall Barer
und Dean Fuller
Musik von Mary Rodgers
Liedertexte von Marshall Barer
am 14. und 21. März 2003

***Der Besuch
der alten Dame***

von Friedrich Dürrenmatt
am 1. und 4. Juli 2003

Comedical

Musik und Comedy
mit dem TheaterLaien
**am 28. Oktober,
25. November 2003,
7. Januar, 18. Mai
und 9. Juli 2004**

Into the Woods

Musik und Liedtexte
von Stephen Sondheim
Text von James Lapine
am 5. und 6. März 2004

Ein seltsames Paar

von Neil Simon
am 2. und 3. Juli 2004

Comedical II

Mehr Musik und Comedy
mit dem TheaterLaien
**am 8., 13., 31. Oktober
und 18. Dezember 2004**

Romeo und Julia

von William Shakespeare
am 29. und 30. April 2005

***An allem war'n
die Pillen schuld!***

von Heidi Spies
**am 11., 12. November 2005,
13., 16. Januar und 9. Mai 2006**

Leben des Galilei

von Bertolt Brecht
am 19. und 20. Mai 2006

Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter

Fundus hier: Grundlage, Bestand, Grundstock; Gesamtheit der Ausstattung

Geacker ursprünglich für: pflügen; hier: hart, schwer arbeiten, schuften, sich abmühen

Goethe Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832), Dichter, Kritiker und Naturforscher, die bis heute bedeutendste Gestalt der deutschen Literatur, die nicht nur innerhalb ihrer Epoche von großem Einfluss war und ihr den Namen gab (Goethezeit), sondern darüber hinaus für folgende Generationen zum Inbegriff deutscher Geistigkeit wurde

Hanf Pflanze, aus der man Haschisch gewinnt und aus deren Stengeln man Schnüre, Seile o. Ä. macht (Hanf-, -garn, -seil, -strick)

improvisieren vom Vorgegebenen (Rollentext, Redetext usw.) frei variiert abweichen; Aktion oder Reaktion aus dem Stegreif

inserieren ein Inserat, eine Anzeige aufgeben

Inszenierung in einer bestimmten interpretatorischen Absicht erfolgende künstlerische Gestaltung und Einstudierung eines Theaterstückes oder eines Musikdramas

Johanna von Orléans

Jungfrau von Orléans, Jeanne d'Arc (1412-1431), Tochter wohlhabender Bauern in Domrémy, französische Nationalheldin und Schutzpatronin; sie trug maßgeblich zum französischen Sieg im Hundertjährigen Krieg bei

Kasperltheater Handpuppentheater; Kasper, bunt gekleidete [Hand]puppe mit einer großen Nase und [Zipfel]mütze, die eine lustige, freche männliche Person darstellt

Klimbim hier: deutsche Unterhaltungsserie nach einem Drehbuch von Klaus Peter Schreiner

Kübel größeres, rundes, weites Gefäß mit einem oder zwei Henkeln

Kulisse Bühnenaufbauten, Dekorationsstück; Hintergrund, äußerer Rahmen einer Handlung

Manuskript von einem Autor bei einem Verlag eingereichter, meist getippter, früher handschriftlicher wissenschaftlicher oder literarischer Text

Oberammergauer Festspiele	Das bayerische Städtchen Oberammergau ist der Schauplatz der berühmten Passionsspiele, bei denen Leidensweg, Tod und Auferstehung Jesu Christi dargestellt werden; die Passionsspiele von Oberammergau werden seit dem 17. Jahrhunderts alle zehn Jahre veranstaltet
Obduktion	Leichenöffnung zur Ermittlung der Todesursache
Okarina	(italienisch ocarina: Gänsechen), kleine Flöte in der Form eines Gänseeis mit einem Schnabel zum Anblasen und bis zu zehn Grifflöchern; die Okarina ist eine Gefäßflöte, die in vielen Kulturen zu finden ist; die moderne Okarina entstand Mitte des 19. Jahrhunderts in Italien, wo sie besonders bei Straßenmusikanten beliebt war
Penunzen	umgangssprachlich für Geld
poussieren	flirten, jemandem den Hof machen; Liebeleien haben
Schürmann	Oliver Schürmann (*1972); überregional bekannter Schriftsteller, Regisseur und Schauspieler
Shakespeare	William Shakespeare (1564-1616), englischer Schriftsteller, Schauspieler und Dichter, der bedeutendste und einflussreichste Dramatiker der Weltliteratur
Sisal	Faser und Gewebe aus der Blattfaser einer Agavenart (tropische Pflanze mit spitzen, fleischigen Blättern und Dornen)
soufflieren	vorsagen, einsagen im Theater
Szene	Auftritt in einem Schauspiel
TÜV	Abkürzung für Technischer Überwachungsverein; Institution in Deutschland, welche die Sicherheit von technischen Geräten, besonders von Fahrzeugen überprüft
Verleumdung	absichtlich falsche oder schlechte Äußerung über jemanden, damit dieser einen schlechten Ruf bekommt
Vampir	ein böser Geist, von dem man glaubt, dass er in einem toten Körper lebe und in der Nacht Menschen das Blut aussauge
Windbruch	durch Wind zu Bruch gegangene Gegenstände oder Objekte

Marc Weitkowitz

Historie

Die bisherigen Projekte

Die Kluge

von Carl Orff
am 21. und 22. März 1991

Der Dorfbarbier

von Joseph Weidmann
Musik von Johann Schenk
am 6. und 7. Februar 1992

Mord im Morgengrauen

von Oliver Schürmann
und Thomas Krieger
Musik von Arne Kovac
am 23., 29. Juni
und 6. Juli 1993

Die pfiffige Magd

von Julius Weismann
am 15. und 18. März 1994

Die Hochzeit des Figaro

von Lorenzo da Ponte
Musik von
Wolfgang Amadeus Mozart
am 11., 15. März
und 16. Juni 1996

Mord inklusive

von Thomas Krieger
am 18. und 20. März 1996

Cyrano de Bergerac

von Edmond Rostand
am 23., 26. und 28. Mai 1997

Der Tolpatsch

von Jean Baptiste Molière
am 27. Februar, 6. März,
2. und 9. Mai 1998

Kiss me, Kate!

von Cole Porter
am 25. und 27. März 1998

Faust

von Johann Wolfgang von Goethe
am 15., 19. März
und 16. Mai 1999

She loves me

von Jerry Bock, Joe Masteroff
und Sheldon Harnick
am 11. und 18. Februar 2000

Bunbury

oder Ernst sein ist alles
von Oscar Wilde
am 12., 19. Mai
und 19. Juni 2000

Der Mikado

von William Gilbert
und Arthur Sullivan
am 26. und 30. März 2001

Macbeth

von William Shakespeare
am 11., 16. Mai
und 10. Juni 2001